Silzer Schneckepost

Dorfzeitung für alle Silzerinnen und Silzer • 11.02.2021 • Ausgabe 1/2021 (51)

Inhalt

1 › **Bürgerhaus: Bauantrag eingereicht**
2 › **Angeln ist mehr als Fische fangen**
› **Der SV Silz 1946 e.V. informiert**
3 › **Besser lüften dank Hilfe**
› **Aus Masken mach Fußballtore**
4 › **Für Silz: Rentnerstaffel braucht Dich!**
› **Grabschmuck für Langfinger**
5 › **Silzer Geschichte(n)**
– Häufige Namen und Berufe
– Im Wald ohne Wald
6 › **Silzer Straßenmusik**

Schön war's – und wird's wieder. Erst recht im sanierten Bürgerhaus.

Bürgerhaus: Bauantrag eingereicht

Auf den ersten Blick ist es recht ruhig im Dorf, Corona lässt grüßen. Wer genauer hinschaut oder nachfragt, bemerkt aber, dass doch so einiges läuft, über das die Schneckepost gern berichtet.

So hat uns die Ortsbürgermeisterin informiert, dass der Aufruf zu Spenden für die geplanten Geschwindigkeitsmesser an den Ortseingängen, von Klingenmünster und Vorderweidenthal kommend, ein großes Echo gefunden hat. Dank vieler kleiner und mittlerer Beträge sowie einer richtig großen Summe kam das Geld für ein Messgerät bereits zusammen und für den zweiten schon ein gut Teil.

Die Ortschefin freut sich sehr über die bemerkenswerte Spendenbereitschaft. Wer sich in diese große Aktion der Bürgerbeteiligung noch einbringen möchte, kann sich weiterhin an Elke Mandery wenden: Einfach eine kurze E-Mail mit der Summe für die Spendenzusage an buergermeisterin@silz.de schicken oder anrufen: 98 98 05. Für die Programmierung schließt Silz sich mit Waldhambach zusammen, um Erfahrungen auszutauschen. In Kürze werden die Geräte aufgestellt. Darüber berichtet die Schneckepost dann in Wort und Bild.

Außerdem wurde am Feuerwehrhaus mehr Parkraum für die Wehrleute geschaffen. Die große Bank vor der Wache wurde an ihren ursprünglichen Platz zurückgestellt und ein allgemeines Halteverbotsschild angebracht. Vor unserem Feuerwehrhaus dürfen also nur die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr parken, damit sie im Einsatzfall schnell an ihre Ausrüstung kommen und ausrücken können. Die Ortsbürgermeisterin geht davon aus, dass durch die Klarheit der Situation solche Missverständnisse vermieden werden können, wie sie kürzlich in der Schneckepost beklagt wurden.

Erfreulich ist auch, dass die Stelle des Gemeindearbeiters wieder besetzt werden kann. Die Ortsspitze hat einen gut geeigneten Bewerber ausgewählt. Die Neubesetzung ist nötig, weil unsere beiden bisherigen Gemeindearbeiter Jochen Schira und Christel Reuther diese Aufgabe abgegeben haben. In der nächsten Schneckepost werden wir den neuen Gemeindearbeiter vorstellen.

Und nun zur Sanierung des Bürgerhauses. Pandemiebedingt ist es hier zu Verzögerungen gekommen. Im Hintergrund wird das Projekt aber kontinuierlich und engagiert vorangetrieben, nicht zuletzt durch den Bauausschuss des Gemeinderates. Zum aktuellen Stand erklärt Elke Mandery: „Wichtige Schritte sind geschafft: die Fachplanungen fertig, der Bauantrag bei der Kreisverwaltung eingereicht. Im Vorfeld waren intensive Umplanungen notwendig, vor allem wegen des Brandschutzes.“ Für die Heizungsmodernisierung seien umfangreiche Förderanträge einzureichen, die gerade erstellt würden.

„Weil immer wieder Bürgerinnen und Bürger nachfragen, wie sie den Umbau unterstützen können, wollen wir demnächst einen Förderverein gründen. So können sich auch die Silzer einbringen, die sich nicht an den Eigenleistungen beteiligen können. Und alle sind dann auf der sicheren Seite, dass ihre Spende wirklich ins Bürgerhaus fließt“, betont unsere Bürgermeisterin. *(sr)*

Angeln ist mehr als Fische fangen

Unser Silzer Angel-Sportverein ist in vielen Bereichen aktiv. Wir behalten den Fischbestand im Silzer See genau im Auge. Das geschieht zum Beispiel durch regelmäßige Beobachtungen, Fanglisten und deren Auswertung mit anschließend angepassten Hegemaßnahmen, so zum Beispiel in Form von Anlegen von Laichplätzen durch Wasserpflanzen oder Versenken von Baumkronen im beruhigten Bereich vom See oder Besatz entsprechender Arten. So versuchen wir, einen gesunden Bestand und Arten-Vielfalt zu gewährleisten.

Um das Ruhegebiet auch visuell gut abzutrennen, haben wir im Jahr 2020 die Abtrennung mit Bojen erneuert und professionalisiert.

Weil uns auch der Umwelt- und Naturschutz wichtig ist, nimmt unser vereinseigener Gewässerwart regelmäßig Wasserproben und wertet diese fachmännisch aus. Wir haben außerdem die „Bachpatenschaft“ für den Klingbach übernommen, in dem wir mit unseren Mitgliedern regelmäßige Reinigungsaktionen durchführen.

Wir pflegen unsere Angelplätze und tragen allgemein zu Ordnung und Sauberkeit am See bei. Dazu gibt es einen rotierenden See-Dienst unter den aktiven Vereinsmitgliedern.

Dann ist da natürlich das Hobby „Angeln an sich“. Einen Fisch an den Haken zu bekommen, erfordert gute Vorbereitung (richtiger Köder, Lockfutter, richtige Tageszeit, ...), ein geschicktes Händchen und eine gute Ausbildung.

Last but not least gehört auch das Vereinsleben bei uns dazu. Wir unterhalten das Anglerheim und haben wie jeder e.V. regelmäßige Sitzungen, Wahlen und Veranstaltungen, zum Beispiel das traditionelle Fischessen am Karfreitag oder unseren Anglerfrühschoppen. Der Angelsportverein ist also vielseitig aktiv.

Wer mehr wissen will, kann sich gern an den 1. Vorsitzenden Peter Neumayer (Tel. 6379) oder den 2. Vorsitzenden Sebastian Wüst (Tel. 9789244) wenden.

Sebastian Wüst

Der SV Silz 1946 e.V. informiert

Wie in der Überschrift zu erkennen ist, wurde der SV Silz im Jahr 1946 gegründet. Somit wollten wir in diesem Jahr unser 75-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Aufgrund der Corona-Pandemie, Verboten bzw. Auflagen und der nicht vorhandenen Aussicht, wann sich dies wieder zum Guten wendet, hat die Vorstandschaft entschieden, das Jubiläum in diesem Jahr ausfallen zu lassen. Auch eine reduzierte Feier bzw. eine kurzfristige Terminierung, falls es in diesem Jahr noch möglich würde, wird nicht stattfinden. Wann und in welchem Rahmen das Jubiläum nachgeholt wird, bleibt abzuwarten.

Hoffentlich bald wieder Kerwe!

Der SV Silz wird hierzu rechtzeitig informieren.

Im Rahmen dieser Jubiläumsfeier sollte auch Anfang Juli das Mitternachtsturnier sowie das Fußballturnier der Verbandsgemeinde Annweiler auf dem Sportplatz in Silz stattfinden. Wie es mit dem Fußballspielen zu diesen Terminen aussieht, bleibt auch abzuwarten. Wobei diese Veranstaltungen, sobald sie möglich sind, auch kurzfristig stattfinden sollen.

Auch die in diesem Jahr, laut Satzung in den ersten 3 Monaten, stattzufindenden Neuwahlen konnten bisher nicht terminiert werden. Die Neuwahlen werden umgehend vollzogen, sobald die Versammlung der Vereinsmitglieder im Sportheim möglich ist. Bis zu diesen Neuwahlen bleiben die gewählten Vorstandsmitglieder, auch über die zweijährige Amtszeit hinaus, im Amt.

Die bereits terminierten Veranstaltungen, wie die Silzer Kerwe (30.07. - 02.08.2021) und das Comedy-Dinner (November 2021) werden in entsprechendem Rahmen durchgeführt, wenn dies von den Verbotsaufhebungen bzw. Auflagen her möglich ist.

Kleinere Aktivitäten, wie Hähnchen zum Abholen, Kesselfleischessen sowie Öffnung des Biergartens werden durch Info-Zettel, Flyer oder Plakate bekannt gegeben.

Albert Boos

Besser lüften dank Hilfe

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Silz, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte unserer Kindergartenkinder,

seit März 2020 hat sich unser aller Leben durch die Corona-Pandemie stark verändert. Voller Hoffnung blickte man also auf das neue Jahr 2021. Dies hat nun leider auch sehr schwierig für alle begonnen, aber besonders für unsere Kinder mit ihren Familien. Durch die strengen Auflagen der Regierung sind Familien in eine besondere Notlage geraten.

Zum Schutz der Kinder und der eigenen Angehörigen möchten Eltern ihre Kinder gerne aus der Kindertagesstätte beurlauben. Da meistens allerdings beide Elternteile berufstätig sind, bleibt ihnen nur die Möglichkeit, die Fremdbetreuung durch die Kita zu nutzen. Leider gibt es hier durch die Regierung nur begrenzte Unterstützungsmöglichkeiten zum Schutze der Kinder und der Familien.

Liebe Familien, liebe Eltern – wir wissen, wie schwierig eure aktuelle Situation ist und sehen dabei auch, dass ihr euer Bestes und Möglichstes tut! Dafür wollen wir euch ALLEN von Herzen unsere Anerkennung und unseren Dank aussprechen.

Zusätzlich wollen wir uns bei Familie Attmann bedanken, die unserer Kindertagesstätte zwei Lüftungsgeräte leihweise zur Verfügung gestellt hat. Diese sorgen für einen höheren Schutz für alle Kinder und helfen somit allen, gesund zu bleiben.

Wir wollen Ihnen allen auf diesem Wege weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen wünschen. Aber vor allem wünschen wir Ihnen eines: Gesundheit.

Ihr Team der Kindertagesstätte St. Sebastian

Aus Masken mach Fußballtore

Getupft, geblümt, gesprenkelt – monatelang konnten wir die wunderschön genähten Alltagsmasken in unserer Bäckerei Glaser bekommen. Nun sind medizinische Masken häufig Pflicht und es macht keinen Sinn mehr für unsere Kita, weiterhin Baumwollstoff in Schutzstücke zu verwandeln.
Die Schneckepost hat – digital - bei den Verantwortlichen nachgefragt. Geantwortet haben Kita-Leiterin Julia Frey und Nina Fröhlich vom Förderverein.

Die letzten Alltagsmasken in der Bäckerei Glaser

Wie viele Masken habt ihr insgesamt genäht? Wieviel Geld kam dadurch rein?
Da haben wir nur Schätzwerte, weil wir sie nie gezählt haben. An den Spenden kann es auch nicht wirklich gemessen werden, da viele mehr als drei Euro gegeben haben.

Wir haben aber etwa 2.500 Euro für die Masken bekommen, also haben wir zwischen 600 und 700 Masken genäht. Über 600 bestimmt.

Bei einer Aktion haben die Erzieherinnen mal 150 Stück auf einen Schlag produziert.

Wow! Wie viele Eltern und wie viele Teammitglieder haben mitgenäht?
Sechs Erzieherinnen haben genäht, vier Erzieherinnen haben zugeschnitten. Dies geschah vor allem in den Zeiten, in denen keine Kinder in der Kita waren.

Auch einige Eltern und Großeltern haben zu Beginn des Lockdowns im Frühjahr 2020 genäht.

Für die Eltern war das auch zeitlich einfach schwer umzusetzten, da ja die Kinder daheim bleiben mussten und der Kindergarten regulär erst wieder zum Sommer öffnete.

Woher hattet Ihr denn die tollen Stoffe? Für die Kindermasken sogar mit Autos oder Nikoläusen?
Die wurden gespendet, von Erzieherinnen, Eltern und Bekannten.

War es schwer, eine "Vertriebsstelle" für die Masken zu finden?
Überhaupt nicht! Ein Riesen-Dank an Familie Glaser und ihre tollen Verkäuferinnen, die ein wachsames Auge auf die Masken hatten und den Verkauf freundlich angekurbelt haben! :)

Und danke auch von Förderverein, Erzieherinnen und Kindern an alle, die uns mit den Masken-Spenden unterstützt haben!!!

Wofür habt ihr das eingenommene Geld verwendet?
Wir haben viele schöne und nützliche Sachen anschaffen können: Möbel wie eine Couch oder Regale, natürlich Spielsachen wie Bilderbücher, Tonie-Boxen, Kaufladenzubehör, Sanduhren, einen zweiten Sandkasten zum Buddeln, dann Bewegungsmaterialien wie Flugschaukel, Kreisel, Fußballtore, eine Feuerschale, Bastelmaterial, Medien ...

Aber es wird auch Geld gespart, um den großen Wunsch, den Einbau einer zweiten Spielebene im Gruppenraum der Käfergruppe mit den Zwei- bis Vierjährigen möglichst bald umsetzten zu können.

Gibt es neue Nähprojekte oder andere Vorhaben, die wir vom Dorf aus unterstützen können?
Es gibt einige Ideen, was wir für die Kita-Kinder anbieten wollen, aber das ist noch ein kleines Geheimnis... Die Idee muss noch etwas reifen.

Wir sind gespannt und berichten gern darüber, wenn der Plan ausgereift ist. Danke für eure Mitarbeit an der Schneckepost.

(sr)

Für Silz: Rentnerstaffel braucht Dich!

2006 schlossen sich einige rüstige und engagierte Silzer Rentner zusammen, und die Rentnerstaffel war geboren.

Das waren: Bruch Franz, Götz Otto, Gerstle Alfred, Göhr Horst, Gerstle Heinz, Gerstle Werner, Hammer Manfred (Sulzfeld), Hammer Manfred (Haselhof), Mandery Manfred.

Später gesellten sich noch Braun Norbert, Gütermann Winfried, Hümmert Alfons, Schehl Hans, Spies Eugen, Wendel Siegfried, Weiß Günter und Schira Jochen dazu.

Mit dieser Truppe, die sich alle 14 Tage traf, wurde viel Ehrenamtsarbeit für Silz geleistet.

Die Herrenquelle und der Forsthausbrunnen wurden freigelegt. Für die 700-Jahrfeier 2013 wurde die Böschung unterhalb der Kirche vom Gestrüpp befreit und das Silzer Ortswappen angebracht. Ein zweites Ortswappen wurde im Bürgerhaus aufgehängt. Seit dieser Zeit wird die Böschung und das Wappen von der Rentnerstaffel instand gehalten, allen voran Wendel Siegfried. An der westlichen Seeseite hat die Rentnerstaffel eine neue Brücke über den Klingbach gebaut. Hinterm alten Forsthaus entstand ein Bouleplatz, der sehr gut angenommen wird, und die Lourdesgrotte wurde von Hecken und Dornen gesäubert, das Brückengeländer an der Ostseite des Sees und am Klingbach erneuert; viele Kilometer Wald- und Betonwege ausgemäht, instand gesetzt und gereinigt. Dies alles wurde in freiwilligen Arbeitsstunden geleistet und Silz wurde dadurch etwas schöner.

Schwer am Schaffen: nicht nur zum Dorfjubiläum

Leider ist die Zahl der vielen freiwilligen Helfer aus Altersgründen stark geschrumpft, und kaum einer ist noch bereit zu helfen. Die letzten der Rentnerstaffel sind Braun Norbert, Wendel Siegfried und Doll Walter.

Sie hoffen nun inständig auf tatkräftige Unterstützung der neuen rüstigen Rentner. Aber liebend gerne sind auch Nicht-Rentner herzlich willkommen.

Immer wieder gibt es auch liebe Mitmenschen, die die Arbeit der Rentnerstaffel mit einem kleinen Obolus honorieren. Dieses Geld wurde zuerst von Mandery Manfred und später von Hammer Manfred (Haselhof) verwaltet. Weil sich auch für dieses Amt kein Mann fand, übernahm am 12. Juni 2019 Braun Annelen diese Aufgabe. Mit dem Geld wurden früher kleine Dankeschön-Grillfeste für die Rentnerstaffel organisiert, und die Ehefrauen brachten den Salat mit.

Am Samstag, 6. März, 17 Uhr soll am Bürgerhaus ein Treffen, im Freien und mit Abstand, stattfinden, um neue Aktivitäten zu besprechen. Geht mit offenen Augen durch Silz und die Umgebung und sagt, wo dringend Abhilfe geschaffen werden sollte oder wo etwas fehlt, das die Rentnerstaffel bauen könnte. Entscheidungen werden dann gemeinsam getroffen.

Annelen Braun

Grabschmuck für Langfinger

Liebe Diebe,
diese Anrede fällt uns sehr schwer, aber wir versuchen, Euch mit diesem offenen Brief zu erreichen.

Unsere Tante ist 85 Jahre alt und pflegt immer noch mit viel Liebe die Grabstätte ihrer Eltern. Im Dezember haben wir zusammen, bei uns in Silz ein schöner Brauch, die Gräber weihnachtlich geschmückt.

Als unsere Tante kurz vor der den Feiertagen auf den Friedhof kam, traute sie ihren Augen nicht.

Der Weidekranz, der mit Christrosen bepflanzt und weihnachtlich ausgeschmückt wurde, war verschwunden. An den darauffolgenden Tagen fehlten drei gewachste rote Rosen, die in einem Gesteck waren.

Man kann sich vorstellen, wie verärgert und traurig unsere Tante war. Wir fragen uns, wie abgebrüht und respektlos muss man eigentlich sein, um sich den Weihnachtsschmuck für die eigene Person von fremden Gräbern zu besorgen. Warum entwendet Ihr Grabschmuck und missachtet die Verbundenheit der Angehörigen mit ihren Verstorbenen?

Aus der Schneckepost wissen wir, dass Langfinger nicht zum ersten Mal ihr Unwesen auf unserem Friedhof trieben. Wir informierten die Bürgermeisterin - wie von ihr gewünscht - damit sie mit den zuständigen Behörden der Sache nachgehen kann.

Alleine dadurch, dass jeder Silzer Haushalt und einige Münchweilerer Bürger die Schneckepost regelmäßig bekommen, könnt Ihr sicher sein, dass die Aufmerksamkeit auf dem Friedhof zunimmt, um den Langfingern das Handwerk zu legen.

Christel Reuther

Silzer Geschichte(n)

Liebe Leserinnen und Leser, heute veröffentlichen wir die letzten beiden Artikel aus unserer Serie „Silzer Geschichten“. Wie schon alle vorigen Folgen gehen auch diese beiden auf unseren Hobby-Historiker Ludwig Bruch zurück, der uns sein Wissen gern zur Verfügung stellte. Viel zu früh ist er am 9. Januar 2021 verstorben. Wir trauern mit seiner Familie. Nicht zuletzt in der Schneckepost hat Ludwig Bruch Spuren hinterlassen.

Die Redaktion

Häufige Namen und Berufe

Mandery, Wegmann, Kirsch, Allmann, Schnezer, Braun, Martin, Bruch – diese und weitere heute noch bekannte Namen finden sich schon um 1760 in Silz. Wir wissen das aus einem Verzeichnis der Zinspflichtigen, das in einem Beitrag zur Ortsgeschichte von Alois P. Leonhart aus dem Jahr 1986 aufgeführt ist.

In seinem Aufsatz übermittelt uns der aus Silz stammende Beamte noch mehr interessante Fakten zur Historie unseres Dorfes. So lebten hier laut einem Urkataster von 1842 schon 540 „Seelen“, unter ihnen 99 Hausbesitzer.

Die größte Berufsgruppen waren mit 49 die Ackermänner. Dann kamen mit 21 die Tagelöhner und mit sieben die Leinenweber, gefolgt von vier Schuhmachern, drei Maurern, je zwei Müllern und Schneidern, jeweils einem Schreiner, Bäcker, Hufschmied, Metzger, Fuhrmann, Wirt, Gemeindediener und Feldhüter.

(sr)

Im Wald ohne Wald

Wir Silzer Bürgerinnen und Bürger leben zwar am Wald, aber unsere Gemeinde besitzt keinen.

1798 wurden Wälder der kirchlichen und weltlichen „Herrschaften“ nun „Nationalgut“. Napoleon weitete dies 1804 auf die linke Rheinseite aus und machte den Abtswald zum Staatswald. Der Name Abtswald sollte die Zugehörigkeit zur Abtei Klingenmünster und seinem Abtsgut zum Ausdruck bringen.

Nach der französischen folgten die österreichische und die bayerische Ziviladministration. Seit 1946 besitzt das Land Rheinland-Pfalz den Abtswald und zahlt dafür auch Grundsteuer.

Doch wie ging es den Silzer Einwohnern unter diesen Bedingungen?

Nach 1771 war es den Silzern nicht mehr gestattet, ihr Vieh in den Wald zu treiben, obwohl dann „der Viehstand nicht unterhalten“ werden konnte.

Ihr altes Recht, „Reisig, Ab- und Gipfelholz ohnentgeltlich aufzusuchen und nach Haus zu führen“ wurde ihnen immer wieder streitig gemacht. In der Franzosenzeit war es ihnen sogar verboten, den Wald zu betreten.

Während die Rechte der Einwohner kläglich ausfielen, drückte die Obrigkeit ihnen Pflichten auf. Ein Beispiel: Falls der „Abtswald durch Ungewitter angezündet oder sonst mit Feuer angesteckt würde“, hatten sie dies „schleunigst zu löschen und wenn sogar ihre eigenen Häuser in Brand stünden, solche zu verlassen, und dem Wald zu Hülfe zu eilen“. Für diese Brandbereitschaft bekam das Dorf 150 Liter Wein, welcher eine Zeitlang jährlich an Aschermittwoch geliefert wurde. Auch darum musste erbittert gestritten werden.

Ausblick vom Abtskopf. Bild: Klaus Mandery

1826 „erflehten“ die Silzer die Erlaubnis, „Streuwerk“ im Staatswald holen zu dürfen. „Sonst werde die Armut sich weiter vergrößern.“ Der Gemeinderat von Silz sagte für die „verheißene Gnade seinen größten Dank“.

(sr)

Quelle: Alois P. Leonhart: „Der Abtswald“, 1977

Silzer Straßenmusik

Es war der Tag, an dem der Winter-Lockdown verkündet wurde. Flötenlehrerin Gabi Kempf und ihre Schülerin Amelie Grunewald hatten anderes im Sinn, als sie vom Neubaugebiet ins Sulzfeld/Ecke Schulstraße gingen: An diesem dritten Advent wollten sie mit ihren Liedern ein bisschen Freude bringen – musikalisch.

Mit ihren beleuchteten Weihnachtszipfelmützen boten sie schon optisch eine Show. Kurz die Querflöten stimmen, dann ging es los. Sie spielten – erst mal ohne Publikum, jedenfalls war niemand zu sehen. Doch dann zeigte sich hier jemand hinter der Gardine, traten dort ein paar Leute auf ihren Balkon. „Ihr Kinderlein kommet“ tönte es durch die Straßen, als tatsächlich drei Kinder mit Mama angeradelt kamen. Erster Beifall, dann ging es weiter zur Ecke Haselhof. Ein Traktor war zu vernehmen, ein Auto der Sozialstation fuhr vorbei.

Die beiden Musikerinnen stellten sich direkt unter eine Straßenlaterne mit ihrem hellen LED-Licht, so waren die Noten besser zu erkennen. Zwei Spaziergänger hielten Abstand, weil sie nicht sicher waren, ob ihre Hunde die Musik richtig einordnen würden. Zwei Frauen kamen aus ihren Häusern, um sich für die Straßenmusik zu bedanken. Der Geldschein wäre um ein Haar im Pfefferminztee von Amelie gelandet, deren To-go-Becher einer „Sammelkasse“ sehr ähnlich sah. Die Flötistinnen wollten keine Euros, verwiesen die Spenderin an den Bürgerverein. Die Toffifees landeten in Amelies Tasche, hmm.

In der Bergstraße wurde die Live-Musik schon erwartet. Eine Frau hatte die Klänge von drüben, vom Sulzfeld her vernommen, zwei Bergsträßler und zwei aus der Hauptstraße gesellten sich dazu. Gabi schaltete ihre Umhängelampe ein, die direkt auf die Noten strahlte. Viertel nach fünf war das auch nötig. Jetzt war das Heft „Weihnachtslieder aus aller Welt“ an der Reihe, zuerst ging es ins benachbarte Frankreich. In den Häusern gab es hier und da stilles oder applaudierendes Interesse an weihnachtlicher Musik, aber auch Jalousien, die ratternd herunter gelassen wurden – Percussion wie im Free-Jazz.

Tolle Idee: Gabi Kempf und Amelie Grunewald

Guter Stimmung kam die kleine Gruppe mit zur Kirche, der vierten Station. Hier sang das Publikum sogar ein bisschen mit, es war ja draußen und reichlich Platz für Abstand.

Mit etwas Hilfe war Gabis Rollkoffer mit den Konzert-Utensilien schnell die Treppe hinauf getragen. In der Gartenstraße lauschten nun auch die Familien von Gabi und Amelie den stimmungsvollen Liedern, Spaziergänger ebenso und sogar Frauchens vierbeiniger Liebling. Vorbeifahrende Autos wurden langsamer – Musik als verkehrsberuhigende Maßnahme. Ein Video für die Oma in Ungarn wurde aufgenommen und dann ging es zur letzten Station, in die Waldstraße. Hier kamen die meisten Menschen aus ihren Häusern und hörten gerne, was ihnen geboten wurde: handgemachte Musik, live gespielt. Nach kräftigem Applaus nahmen Amelie und Gabi mit klammen Fingern ein kleines Geschenk entgegen, in Silz genähte Lavendelkissen aus einem uraltem Silzer Kopftuch. Danke Euch beiden für diese tolle Musik-Idee in Zeiten, wo wir sie besonders brauchten. *(sr)*

In eigener Sache

Alle Silzer können Artikel vorschlagen, schreiben oder Fotos schicken.
Nächster Redaktionsschluss: 26.03.21.
Sprecht uns an oder schreibt!
Die nächste Schneckepost erscheint etwa Mitte April 2021.

Schneckepost im Internet

www.silz.de/aktuelles

Impressum

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Redaktion Schneckepost des Bürgervereins Silz e.V.
www.silz.de/buergerverein

Redaktion

Helmut Reich (hr), Sabine Röhl (sr)
Tel. 9660499
Monika Glaser (mg)
Tel. 5573
E-Mail: schneckepost@silz.de